



1662

## 23 Auf die in den Sonneten gedachte zuruck gegangene Pfingst-Reise 187

Catharina Regina von Greiffenberg

### Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

### BYU ScholarsArchive Citation

Greiffenberg, Catharina Regina von, "23 Auf die in den Sonneten gedachte zuruck gegangene Pfingst-Reise 187" (1662). *Poetry*. 2656. [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/2656](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2656)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

### 23. Auf die in den Sonneten gedachte zurück gegangene Pfingst-Reise

1.

Helle Flamma / mein Herzens- begehren!  
muß ich dich gänzlich- verhoffet entbären?  
müssen so löbliche Lebens-Gedanken  
von dem erheblichen Tugend-Zweck wanken?

2.

Solt nicht solch löblichs verlangen siegprangen?  
solt ich / mit Abschlag-beschämten Wangen /  
lassen solch alte gewaltige Sitten?  
ist mir die Hoffnungs-Schnur gänzlich zerschnitten?

3.

Dreifache Schnüre sonst selten zerreißen:  
aber mein Vnglück will alles zerschmeissen.  
Eine zu kurz ist / die andre zerschnitten /  
selber zerreiß' ich die dritt' in der mitten.

4.

Leider! des leidigen Vnglücks Tücke /  
meine Lust / meinen Trost / treiben zu rücke /  
daß ich muß niessen die Feuer-Corallen /  
welche von meiner Flamma stäts fallen:

5.

Muß den Herzbrechenden Kummer verschweigen /  
darff keinen Vnlust noch Traurigkeit zeigen;  
muß den Herzbrennend-und quälenden Schmerzen  
heimlich verbergen zu innerst im Herzen.

6.

Diese Sach ligt mir unendlich in Sinnen /  
all meine Anschläg sich enden hierinnen.  
hab in dem Traume manch lieblich Gesichte /  
welches doch wachend wird wider zu nichte.

7.

Meine Flamma läst sich in den Auen /  
gleichfalls als in den Pallästen / beschauen.  
Ihre Allgegenwart füllet die Erden /  
kan mir / mein Leben / auch überall werden.

8.

Ihre Bestrahlung vor alles ich wähle /  
weil ihre Göttlichkeit ewig zur Stelle.

Raubet man mir schon die sichtbaren Blicke:  
helle Vnsichtbarkeit mich nur erquicke!

9.

Diese ungläublich-gegläubete Sachen /  
kan mir kein Menschen-Macht ruckstellig machen.  
Ob sie mit Hindernuß mich schon betrüben:  
niemand kan wehren das innerlich lieben.

10.

Helle Flamma! du liebest die deinen /  
Ob sie die Feinde zu stürzen vermeinen;  
wann die Erdkräften all stürmen zusammen /  
lästu mich sehen Geist-Strahlen und Flammen.

11.

Glücklich O glücklich dieselbige Stunde /  
da du befeurest Herz / Zungen und Munde!  
laß mich die quickenden Lippen geniessen /  
daß sie mich süssest berühren und küssen!